



Straßenbahn-Bau geht weiter

ULM (sz) - Der nächste Schritt auf dem langen Weg zur Straßenbahnlinie 2 in Ulm steht an. Ab dieser Woche starten Bauarbeiten in der Innenstadt und am Kuhberg. Das bringt Änderungen in der Verkehrsführung mit sich. Teilweise wird es für Autofahrer wieder eng.

In der Neutor- und Zeitblomstraße starten die Kanalbauarbeiten. Für voraussichtlich zwei Wochen wird in Fahrtrichtung Theater lediglich eine Spur zur Verfügung stehen. Fußgänger und Radfahrer werden um die Baustelle herum geführt. Die Haltestelle in der Neutorstraße in Fahrtrichtung Hauptbahnhof muss wegen der Baumaßnahmen verlegt werden. Seit Montag ist die neue Haltestelle Ensingerstraße in der Karlstraße in Fahrtrichtung Hauptbahnhof von der Linie 7 in Betrieb. Die Linie 7 in Richtung Jungingen hält weiterhin in der Neutorstraße.

In der Römerstraße laufen die vorbereitenden Maßnahmen für die Kanalbauarbeiten. Sie bleibt vorerst weiterhin in beide Fahrtrichtungen befahrbar. Voraussichtlich ab Mitte November wird sie in Richtung Kuhberg gesperrt.

Die zuletzt gesperrte rechte Spur der Olgastraße in Richtung Hauptbahnhof ist wieder freigegeben. Dort haben bei der Theater-Tiefgarage die Abdichtungsarbeiten begonnen, für die rund drei Wochen veranschlagt sind. Für Radler und Fußgänger wird eine provisorische Führung über den Theaterparkplatz und den Herbert-von-Karajan-Platz eingerichtet.



Die Sanierung des „Alten Friedhofs“ ist abgeschlossen

ULM (sz) - Nach fast dreijähriger Bauzeit hat die Abteilung Grünflächen nun die Sanierung des Alten Friedhofs in Ulm abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa zwei Millionen Euro. Der zentrale Sitzplatz wurde mit Bänken neu gestaltet, die Basketballanlage verlegt,

ein Geschichtspfad eingerichtet. Wege und Beleuchtung wurden erneuert. Die alten Grabdenkmäler wurden aufwendig saniert. Außerdem wurde der im Nordteil des Areals liegende Spielplatz umgebaut. Letzter Arbeitsschritt war die ergänzende Bepflanzung mit Bäumen,

Sträuchern und Stauden. Der Park an der Frauenstraße, der zu den wichtigsten Kulturdenkmälern in Ulm gehört, war bis Ende des 19. Jahrhunderts städtischer Friedhof und ist heute Naherholungsgebiet für die Bewohner der Oststadt. FOTO: SZ

Frau wehrt sich energisch gegen Angreifer

ULM (sz) - Angesichts der energischen Gegenwehr einer Frau musste ein Unbekannter am Sonntag in Ulm die Flucht ergreifen.

Die 56-Jährige war kurz vor 22 Uhr zu Fuß unterwegs. Sie ging die Karlstraße entlang. Nahe der Bessererstraße wurde sie plötzlich angegriffen. Ein Unbekannter hatte sich der Frau genähert und berührte sie unsittlich. Die 56-Jährige reagierte sofort. Lautstark setzte sie sich zur Wehr. Angesichts dessen ergriff der Unbekannte die Flucht. Die Polizei suchte ihn sofort mit mehreren Streifen, bislang jedoch ohne Erfolg.

Das Opfer beschrieb den Angreifer als einen etwa 1,70 bis 1,80 Meter großen Mann. Er hat kurze, dunkle Haare, möglicherweise trug er auch eine Mütze. Außerdem war er dunkel gekleidet.

Jetzt ermittelt die Ulmer Polizei wegen des Angriffs und sucht nach dem Unbekannten. Mögliche Zeugen des Vorfalls können sich unter der Telefonnummer: 0731/18 80 melden.

Besuchern werden Handys gestohlen

ULM (sz) - Ihre Telefone haben am Wochenende in Ulm zwei Besucher aus dem Kreis Neu-Ulm eingebüßt. Am Samstag hielt sich ein 33-Jähriger in einem Geschäft in der Römerstraße auf. Während des Einkaufs rempelten ihn drei Männer an. Erst später bemerkte der 33-Jährige, dass sein Telefon fehlt. Das hatte er beim Einkauf in die Hosentasche gesteckt.

Am frühen Sonntag ging eine 39-Jährige durch die Neue Straße. Kurz vor dem Münsterplatz riss ihr ein Unbekannter plötzlich das Telefon aus der Hand. Dann flüchtete der Unbekannte mit dem Fahrrad in Richtung Platzgasse.

In beiden Fällen ermittelt die Ulmer Polizei (Telefon 0731/18 80) wegen der Diebstähle und sucht die Täter.

Diebe brechen Gartenhütten auf

ULM (sz) - Kleingärten in Ulm waren am Wochenende das Ziel von Dieben. Wie die Polizei mitteilt, waren Unbekannte in einer Gartenanlage im Braunland unterwegs. Mindestens drei Hütten brachen die Diebe zwischen Freitag- und Sonntagmorgen auf. Aus einer Gartenhütte stahlen die Einbrecher einen Bohrer. Ob sie in den anderen Gartenhäusern auch Beute machten, müssen die Pächter erst feststellen. Die Ulmer Polizei (Telefon 0731/18 80) ermittelt jetzt wegen der Einbrüche.

Hindernislauf mit dem Rollator

Gehbehinderte müssen in Ulm manche Schwierigkeit überwinden – Neuer Belag soll bald für Abhilfe sorgen

ULM (sz) - Margret Schnepf schiebt ihren Rollator durch die Hirschstraße in Richtung Münsterplatz. Auf Höhe eines Fischgeschäfts in der Fußgängerzone wird es schwierig: An drei Stellen haben hier Menschen, die vom Verkauf gehäkelter und gestickter Waren leben, inzwischen viel Bodenfläche belegt. Der Rollator muss zwischen den samstäglichen Einkäufern durch die Engstelle geschoben werden. Margret Schnepf schafft es nur mit größter Mühe, ihre Gehhilfe quer über die Kuhle der Regenrinne der Hirschstraße zu schieben. Trotz Hindernisparcours: Sie käme gern vom Eselsberg öfter in die Innenstadt, sagt die Rentnerin, würde sie für die Bustrasse nicht fremde Hilfe benötigen.

Am Samstagnachmittag gingen OB-Kandidat Gunter Czisch (CDU) und die Stadträte Hans-Walter Roth, Barbara Münch, Bertram Holz und Winfried Walter mit Rollator- und Rollstuhlfahrern sowie mit Sehbehinderten durch die Ulmer Innenstadt, so wie es einige Zeit zuvor bereits der OB-Kandidat Martin Rivoir (SPD) mit einer Gruppe von Sehbehinder-



Eine Tour mit Rollator und Rollstuhl durch die Innenstadt zeigt, dass es einige problematische Stellen gibt. FOTO: SZ

ten getan hatte. Einige Stadträte griffen zum Rollator und machten den Selbstversuch. Es ist schwierig, den Rollator über einen in falsche Richtung verlegten Gullydeckel zu schieben, stellten sie fest. Scheinbare Kleinigkeiten, die Menschen ohne Behin-

derung gar nicht auffallen, werden zu schwer überwindbaren Problemstellen, wenn man auf Gehhilfen angewiesen ist.

Bei einer ähnlichen Aktion vor einem Jahr hatte es zwischen Bahnhof und Münsterplatz 110 Beanstandun-

gen gegeben. Am Samstag waren es – möglicherweise auch durch die Ankündigung der Aktion – deutlich weniger. Trotzdem: Bauzäune erwiesen sich als ungesichert, Werbetafeln und Wahlkampfplakate sowie Fahrradständer, Mülleimer und Blumenkübel standen an Stellen, die den Behinderten den Weg erschwerten.

Defekte Rolltreppe am Bahnhof ist kein großes Problem

Dass die Rolltreppe am Bahnhofsvorplatz außer Betrieb war und man die Fahrbahnen des Bahnhofplatzes zu Fuß überqueren musste, störte Rollstuhlfahrerin Magdalena Juchem nicht. Die Rolltreppe ist für den Elektrorollstuhl der 70-Jährigen, die seit seinem Schlaganfall gehbehindert ist und ihren linken Arm nicht einsetzen kann, nicht benutzbar. „Ein Aufzug wäre gut“, sagt Magdalena Juchem, die aber auch für die Fahrt mit der Straßenbahn fremde Hilfe braucht. „Den Spalt, der zwischen der halten den Straßenbahn und dem Weg klafft, kann ich nicht alleine bewältigen.“ Rollator-Fahrern geht es ähnlich; sie

hatten auch Probleme, mit den Gehhilfen die Straßenbahngleise zu überqueren.

Einen barrierefreien Ausbau der Ulmer Fußgängerzone hatte Oberbürgermeister Ivo Gönner im vergangenen Jahr erst dann in Aussicht gestellt, „wenn eine Sanierung nötig ist“. Gunter Czisch sieht das nach der Begehung anders: „Der Belag der Hirschstraße ist verbraucht“, sagt er. Vielfache Bauarbeiten haben dazu geführt, dass der Bodenbelag der Fußgängerzone uneben ist. Pflastersteine sind gebrochen.

„Freilich ist es so, dass Geh- und Sehbehinderte unterschiedliche Bedürfnisse haben, und dass gerade die notwendige Oberflächenstruktur, die Sehbehinderten die Orientierung erleichtert, für Gehbehinderte ein Problem darstellt“, weiß Czisch. Lösungen aber gebe es durch einen glatten Belag, der Gehbehinderten entgegen kommt, und in dem parallele Rillen zur Führung des Blindenstocks eingegrast sind. „Wenigstens in der Mitte der Hirschstraße muss so etwas dringend gemacht werden.“

Im Dunkeln ist gut munkeln

Der Ulmer Tiergarten bietet interessante Führungen außerhalb der Öffnungszeiten an

ULM (sz) - Was machen eigentlich die Bewohner des Ulmer Tiergartens wenn ihre Tierpfleger nach Hause gehen und sich die abendliche Dunkelheit über Aquarien, Terrarien

und Gehege senkt? Dieser Frage können interessierte Tierfreunde am Freitag, 20. November, im Rahmen von geführten Abendrundgängen einmal nachgehen. Dabei erleben die

Teilnehmer hautnah, wie es sich anfühlt, bei Dunkelheit durch den Zoo zu schlendern und lernen, von fachkundigen Besucherbetreuern begleitet, auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über das geheime, nächtliche Leben der Tiere.

Um diese jedoch nicht unnötig zu stören und einen möglichst authentischen Eindruck zu vermitteln, ist die Teilnehmerzahl limitiert. Zudem wird sich der abendliche Besuch auf die Innenbereiche des Tiergartens beschränken, was bei den nun schon anstehenden nächtlichen Temperaturen sicher auch den Gästen zugute kommt.

Los geht es mit der ersten Führung um 20 Uhr, eine zweite wird versetzt um 20.20 Uhr starten und die letzte Gruppe des Abends beginnt dann um 20.40 Uhr ihre Erkundungstour. Pro Führung können maximal 20 Personen teilnehmen, die zeitliche Aufteilung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, wel-

che ab dem 5. November an der Kasse entgegen genommen werden. Das Tiergartenteam weist ausdrücklich darauf hin, dass größtes Wert auf ein ruhiges Verhalten gelegt wird und das Mitbringen eigener Leuchtmittel untersagt ist.

Der Tiergarten in der Friedrichsau hat momentan von zehn bis 17 Uhr geöffnet, Kassenschluss ist um 16.30 Uhr.

Veranstaltungstermin: Freitag, 20. November
Die Führungen dauern rund 45 Minuten. Die Eintrittskosten für Erwachsene betragen 6 Euro, für Kinder 4 Euro. Das Mindestalter, um an der Führung teilzunehmen, beträgt sechs Jahre. Anmeldungen sind ausschließlich zu den Öffnungszeiten telefonisch oder persönlich an der Tiergartenkasse unter der Telefonnummer: 0731/161 67 42 möglich.



Im Ulmer Tiergarten können Besucher bald einen Einblick in die Tierwelt bei Nacht ergattern. FOTO: PR



Musik aus dem Spätmittelalter

ULM (sz) - Altfranzösische Liebeslieder um 1400 im Originalklang erklingen am Mittwoch, 4. November, im Ulmer Stadthaus. Das letzte Konzert in diesem Jahr in der Reihe Originalklang ist ein Novum: Zum ersten Mal bringt der Verein „Alte Musik Ulm“ Klänge aus dem späten Mittelalter mit dem Ensemble Santenay auf die Bühne. Dieses international konzertierende Ensemble erforscht seit 2004 in Zusammenarbeit mit namhaften Wissenschaftlern die Musik des Mittelalters und der Frührenaissance. Gespielt wird auf dem damals üblichen Instrumentarium, wie zum Beispiel der Blockflöte, der Viella, der Laute, dem Organetto und natürlich Gesang. Die Besetzung des Ensembles Santenay: Julla von Landsberg (Stimme und Organetto), Elodie Wiemer (Blockflöte), Szilard Cherjei (Viella), Ori Harmelin (Laute). FOTO: PR